

Erfahrungsbericht: National University of Ireland in Maynooth (Wintersemester 2023/2024)

Vorbereitung

Nachdem ich Ende März die Zusage zur Nominierung bei der University of Maynooth erhalten hatte, habe ich bereits begonnen, mich auf mein Auslandssemester vorzubereiten. Erste Pläne für die Anreise, Unterkunft und Kurse habe ich sehr früh angefertigt, finalisiert wurden diese jedoch erst im Juli oder August, sobald ich einen festen Platz an der Uni und eine Wohnung in Irland hatte. Die Uni Maynooth hat mich dabei, meines Erachtens, gut unterstützt. Ich habe mehrere Emails erhalten, in denen ich zu Informationsveranstaltungen für die Wohnungssuche eingeladen wurde oder eine Tabelle mit Zeitplan erhalten habe, wann ich mich am besten worum kümmern sollte. Was ich beinahe versäumt hätte, was aber sehr wichtig ist, ist, dass die Uni Maynooth einen Nachweis über die Auslandsrankenversicherung *inklusive Rücktransport* verlangt. Ich würde empfehlen, sich da frühzeitig zu informieren. Eine weitere Empfehlung ist, sich schon vor Abreise die sogenannte Leap Card zu bestellen (mehr dazu unter „Formalitäten“).

Generell sollte man regelmäßig die Emails einsehen, dann verpasst man keine Fristen und behält einen guten Überblick über die Vorbereitungen, die getroffen werden müssen.

Neben dem Erasmuszuschuss ergibt es Sinn, sich nach weiteren Fördermöglichkeiten umzusehen oder in den Monaten vor Antritt des Auslandssemesters einen Sommerjob anzutreten, um einen gewissen Puffer zu haben.

Formalitäten im Gastland

Als EU-Bürger*innen muss man sich für Irland nicht um Visa oder andere Dokumente kümmern, der Reisepass oder Personalausweis genügen. Allerdings sollte dringend die bereits erwähnte Krankenversicherung organisiert werden. Auch ummelden muss man sich für den Aufenthalt in Irland nicht, ebenso wenig werden besondere Konten oder Handyverträge benötigt. Ich habe mir allerdings eine Kreditkarte zugelegt, was ich sehr empfehlen kann. Lebensmitteleinkäufe oder Restaurantbesuche lassen sich problemlos mit der EC-Karte bezahlen, aber das Aufladen der Leap Card oder Online-Buchungen von Zügen, Trips oder Angeboten der Universität sind oft nur mit Kreditkarte möglich, dafür aber gebührenfrei. Beim Bargeld abheben kann, je nach Kreditkarte und Heimatbank, eine Gebühr anfallen, aber da das meiste mit EC-, oder Kreditkarte bezahlbar ist, war das für mich kein Problem.

Wichtige Fristen werden in Emails und auch den Erasmus-Infoveranstaltungen in Bremen erwähnt und sie sind großzügig gegeben, sodass man gut den Überblick behalten kann.

Die Leap Card ist das Bezahlungsmittel in den öffentlichen Verkehrsmitteln in Irland. Für 18 bis 25-jährige gibt es die Young Adult Leap Card (<https://www.leapcard.ie/en/NavigationPages/CardPurchase.aspx>), für ältere Studierende kann man an der University of Maynooth die Student Leap Card beantragen. Ich würde jedem ans Herz legen, sich frühzeitig darum zu kümmern, da man in Irland sehr häufig die öffentlichen Verkehrsmittel nutzt und sie mit der Leap Card um einiges günstiger sind. Die 90-Minute-Fair kostet einen Euro und die reicht meist aus, um nach Maynooth, Dublin oder sogar noch ein Stück weiter, zum Beispiel nach Howth, zu kommen. Auch Zugtickets bekommt man mit der Leap Card günstiger, sodass ich beispielsweise für insgesamt 16 Euro nach Galway und zurück fahren konnte.

Allgemeine Informationen zur Partnerhochschule

Der kleine Ort Maynooth liegt im County Kildare, circa 30 Kilometer westlich von Dublin. Mit dem Bus braucht man ungefähr eine Stunde, allerdings liegen die meisten Haltestellen, außer die für den Bus 115, noch ca. fünf bis 10 Minuten Fußweg von der Universität entfernt. Der Campus ist aufgeteilt in Nord und Süd. Auf dem südlichen Teil befindet sich das St. Patrick's College sowie die Bücherei. Der nördliche Teil ist moderner und dort finden die meisten Kurse und Vorlesungen statt. Außerdem gibt es auf dem Campus eine Art Mensa, ein Fitnessstudio, mehrerer Kioske und einen Starbucks in der Bücherei. In direkter Nähe gibt es auch einen Aldi, bei dem man sich auch mal ein Mittagessen kaufen kann.

Ein paar Gehminuten von der Uni entfernt befindet sich ein kleines Einkaufszentrum mit Bäckereien, Friseuren, einem Bücherladen und weiteren Geschäften. Entlang der Hauptstraße gibt es Fast-Food Restaurants, die ab und zu spezielle Angebote für Studierende haben, eine Apotheke, und einige Pubs. Maynooth hat mehrere Kirchen und im Frühjahr und Sommer kann man die Ruinen des Maynooth Castles direkt am South Campus besichtigen.

In der O-Woche, die für die international students eine Woche vor Beginn des regulären Uni-Betriebs stattfindet, gab es für uns viele spannende und hilfreiche Angebote. Ich habe an einer Dublin-Tour (welche allerdings Geld gekostet hat), an einer Campus-Rallye, einer Campus- sowie Library-Tour und einigen weiteren Info-Veranstaltungen teilgenommen. Während der Library-Tour erhält man außerdem die Student ID-Card. Die Angebote waren alle

sehr gut organisiert, wobei die Info-Veranstaltungen sich zum Teil ziemlich gezogen haben und Informationen beinhaltet hatten, die ich bereits in mehreren Emails erhalten hatte.

Während des Semesters bietet die Uni immer wieder interessante Veranstaltungen an, wie beispielsweise Filmabende jeden Mittwoch im Oktober, und man kann für eine einmalige Zahlung von meistens drei Euro verschiedenen Clubs und Societies beitreten, von denen es eine sehr große Auswahl gibt.

Die Uni Maynooth hat ein ähnliches Online-Portal wie Stud.IP namens Moodle, auf dem die Kurse angezeigt, Dokumente und Informationen geteilt und Abgaben hochgeladen werden.

Kurswahl und -angebot

Ich hatte mich schon beim Bewerbungsprozess ein wenig mit dem Kursangebot der Uni beschäftigt, aber die tatsächliche Wahl kann man erst einige Wochen vor Semesterbeginn treffen, da die Kurse für das jeweilige Semester erst dann freigeschaltet werden. Man kann sich auf der Website der Uni ein Bild des Angebotes machen: [Visiting Student Classes | Maynooth University](#). In Maynooth kann man sich Kurse aus allen Fachbereichen aussuchen, solange man eventuell nötiges Vorwissen zum Thema hat. Man sollte allerdings auf die Nummern achten, da Kurse, die mit einer Sechs oder höheren Ziffern beginnen, für Master-Studierende gedacht sind. Insgesamt darf man bis zu 50 CP wählen, ich würde aufgrund der Menge an Arbeit eher 20 bis maximal 30 empfehlen. Außerdem sollte auf die Prüfungsleistung geachtet werden. Wenn man nur ein Semester macht, empfiehlt es sich, eher Kurse mit Essays oder Präsentationen zu wählen, da die Klausuren des Wintersemesters im Januar stattfinden und man so eventuell nach Weihnachten noch einmal hin und her fliegen muss.

Ich hatte meine Kurse schon früh ausgewählt und dann offiziell gewählt, sobald dies möglich war, habe dann aber vor Ort noch zwei Kurse umgewählt, um das beworbene Irish Cultural Heritage Certificate zu erwerben. Das Umwählen ist noch in den ersten zwei Wochen des Semesters möglich, der Prozess ist leicht und wird in der O-Woche gut erklärt. Die Kurse für das Zertifikat unternehmen alle während des Semesters einen Field Trip, weshalb sie durchaus zu empfehlen sind. Auch die Dozierenden sind sehr freundlich und hilfsbereit bei Fragen. Wenn man nicht unbedingt das Zertifikat haben möchte (für das 4 der Kurse belegt werden müssen), würde ich allerdings empfehlen, vielleicht nur zwei aus der Auswahl zu belegen, da sie meines Empfindens untereinander repetitiv waren und einige haben einen starken Fokus auf Archäologie, welcher mich persönlich nicht angesprochen hat.

Unterkunft

Eine Unterkunft zu finden war für mich und viele andere der stressigste und auch schwierigste Teil der Vorbereitungen. Die University of Maynooth weist sehr früh auf die Probleme hin und unterstützt Erasmus Studierende durchaus bei der Suche, allerdings ist es für europäische Studierende schwierig, einen Platz in einem der Wohnheime zu bekommen. Es gibt eine Website der Uni, auf der Privatpersonen Zimmer oder Wohnungen anbieten können und hier ist die Wahrscheinlichkeit eines Betrugs recht gering, da die Uni die Angebote prüft. Ich würde empfehlen, die Leute anzurufen, sofern sie eine Nummer angeben. Ich selbst habe Emails geschrieben und bei circa 20 Mails nur fünf Rückmeldungen erhalten und nur zwei davon waren Angebote für Besichtigungen, die anderen drei waren Absagen. Man muss dann auch sehr schnell mit Zusagen und Anzahlungen sein, weil die Zimmer oft mehreren Personen angeboten werden.

Außerdem muss man damit rechnen, dass die Unterkünfte sehr teuer sind (unter 500 Euro findet man im Grunde nichts) und es ist nicht unüblich, dass mehrere Studierende in einem Haus unterkommen und sich manchmal auch Zimmer teilen. Oft liegen sie auch nicht direkt in Maynooth, sondern in umliegenden Orten, wie Lucan, Leixlip oder Celbridge. Die Busanbindung zur Uni ist in diesen Orten gut, aber man muss trotzdem mit bis zu einer Stunde pro Weg rechnen.

Ich persönlich war insgesamt sehr zufrieden mit meiner Unterkunft, das Haus war gepflegt und meine Vermieter sehr entspannt. Ich habe aber auch von Bekannten erfahren, die einige Probleme hatten. Manche Vermieter*innen sind recht streng was beispielsweise Heizen oder Besuch betrifft.

Wenn man nicht über die Website der Uni sucht, sollte man ganz besonders auf Seriosität achten, da ich von irischen Bekannten erfahren habe, dass dort häufig falsche Angebote oder dubiose Vermieter*innen zu finden sind.

Sonstiges

Die Lebensmittelpreise sind meiner Erfahrung nach in Irland sehr ähnlich wie in Deutschland, zumindest bei Läden wie Aldi oder Tesco. Restaurantbesuche oder Cafés können auch mal etwas teurer werden, aber wenn man sich vorher informiert, kann man überall gute Angebote finden.

Freizeitangebote sind für Studierende häufig günstiger oder sogar kostenlos, wie die vier Standorte des National Museums in Dublin. Generell sind die „wichtigsten“

Sehenswürdigkeiten in Dublin alle in Laufdistanz voneinander und die Stadt ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln leicht zu erschließen. Solange es ins Budget passt, würde ich empfehlen das Land ein wenig zu erkunden, beispielsweise mit dem Zug oder Mietautos. Was mich in Irland am meisten beeindruckt hat, war die Natur. Es gibt viele schöne Parks und Wälder, in denen man spazieren gehen kann und auch die Wanderung an den Howth Cliffs ist sehr zu empfehlen. Mit etwas Glück und Geduld kann man dort sogar Schweinswale entdecken.

Nach der Rückkehr

Ich hatte alle meine Essays schon vor der Abreise fertig und eingereicht, sodass ich die Feiertage entspannt angehen konnte. Einige meiner Freunde hatten allerdings auch Abgabetermine im Januar, das hängt stark von den gewählten Kursen ab. Danach war ich dann etwas verloren und würde daher empfehlen, sich schon frühzeitig den Fristenkalender auf der Erasmus-Seite der Uni Bremen anzusehen. Man erhält von der University of Maynooth ein paar Tage vor Abreise das Dokument „Confirmation of Study Period“, welches dann an der Uni Bremen eingereicht werden muss.

Mein Transcript of Records habe ich bisher noch nicht erhalten, dieses muss aber auch bei der Uni eingereicht werden. Die Noten kann man aber teilweise schon früher auf Moodle einsehen.

Fazit

Meine Zeit in Irland war wirklich schön und ich habe viele wundervolle Menschen kennen gelernt. Ich bin in den drei Monaten über mich hinausgewachsen und deutlich selbstständiger und auch selbstbewusster geworden. Ich möchte nicht behaupten, dass es die aufregendste Zeit meines Lebens war, aber gefallen hat es mir trotzdem unfassbar gut und ich habe viel über das Land und auch mich selbst gelernt.

Die Vorbereitungsphase war gelegentlich stressig, vor allem bis ich eine Unterkunft gefunden hatte, aber sowohl die Uni Bremen als auch die in Maynooth leiten dabei gut an und stehen für Rückfragen immer zur Verfügung. Wenn man frühzeitig anfängt und sich einen Plan macht, ist die Vorbereitung gut zu erledigen. Einmal angekommen, wird man weiterhin gut angeleitet, sodass wenig organisatorischer Stress entsteht.

Wenn ich eine Sache ändern könnte, dann wäre es die Tatsache, dass ich mehr Verbindungen zu nicht-deutschen Studierenden hätte aufbauen sollen, da ich doch recht viel

deutsch gesprochen habe. Aber ich habe dennoch neue Freunde aus anderen Ländern, wie Frankreich oder den USA und natürlich auch Irland gefunden. Ich werde das Land auf jeden Fall erneut besuchen und bereisen, da es immer noch viele Orte gibt, die ich noch nicht gesehen habe.